

Roma - Sinti - Lovara

Die bewegte Geschichte einer österreichischen Volksgruppe

Betrifft: Geschichte

Sendetermin: 2.- 6. März 2015

Gestaltung: Christina Hollomey-Gasser

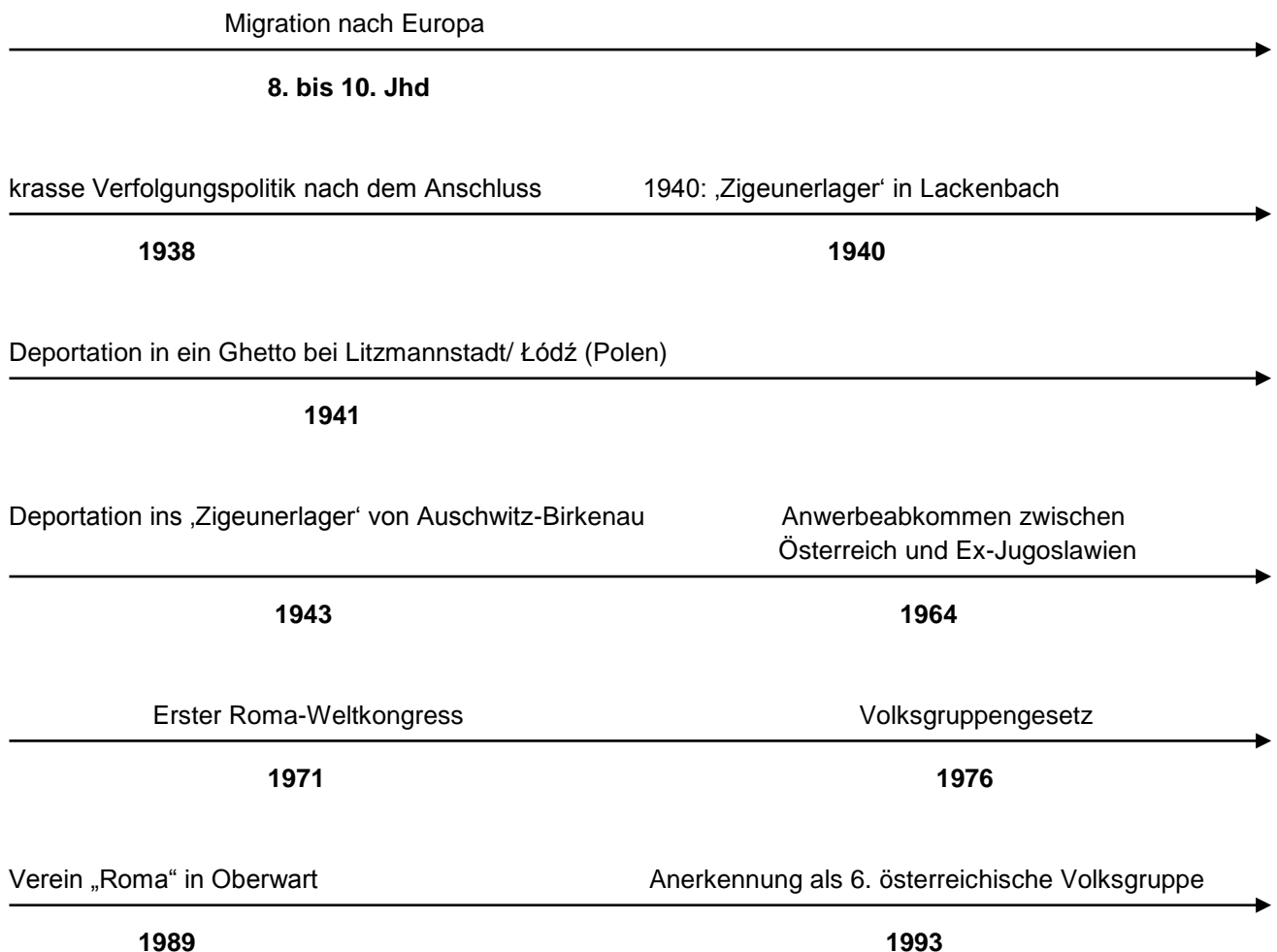
Länge: 5 x ca. 4:50 Minuten

Aktivitäten - Lösungen

Beim Anhören der Sendungen

zu 4. Eine Zeitleiste anfertigen

Tragen Sie ein, was sich jeweils ereignet hat:



O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Teil 1

1971: Erster Roma-Weltkongress in der Nähe von London
Migration nach Europa begann zw. dem 8. und 10. Jahrhundert
1993: Anerkennung als 6. österreichische Volksgruppe

Teil 2

1938: krasse Verfolgungspolitik nach dem Anschluss
1940: ‚Zigeunerlager‘ in Lackenbach
ab 1941 Deportation in ein Ghetto bei Litzmannstadt/ Łódź (Polen)
1943: Deportation ins ‚Zigeunerlager‘ von Auschwitz-Birkenau

Teil 3

Anwerbeabkommen zwischen Österreich und Ex-Jugoslawien (1964)

Teil 5

Verein „Roma“ in Oberwart, 1989

zu 9. Stimmt oder stimmt nicht. Korrigieren Sie die falschen Behauptungen

Behauptung	ja	nein	korrekt ist:
Die Bezeichnung Roma geht auf die Römer zurück.		✓	Selbstbezeichnung
Roma und Sinti stammen ursprünglich aus Indien.	✓		
In Europa leben fast 80.000 Roma und Sinti.		✓	10 bis 12 Millionen
Im Nationalsozialismus wurden etwa eine halbe Million Roma und Sinti ermordet.	✓		
Etwa die Hälfte der österreichischen Roma und Sinti lebten sesshaft.		✓	90 %
Das größte Massengrab österreichischer Roma und Sinti befindet sich in Lackenbach.		✓	Chełmno /Kulmhof
Das Volksgruppengesetz war die Basis für eine große Migrationswelle in den 1960-er Jahren.		✓	das Anwerbeabkommen
Am 16.12.1993 wurden die Roma als sechste österreichische Volksgruppe anerkannt.	✓		